

Der Fluss des Lebens

Rei im Glück

Von abgemeldet

Kapitel 77: Teach ya!

Teach ya!

Wie vom Donner gerührt standen alle vor Hikari's Laptop und brachten kein Wort raus. Misato als Lehrerin, das musste ein schlechter Witz sein. „Die wollen uns verarschen...“, schlussfolgerte Asuka und wurde von allen mit einem Nicken bestätigt. „Vor allem die Fächer. Politische Bildung kann ich ja noch nachvollziehen, aber Geo und Japanisch? Das kann nicht sein, immerhin sprechen wir von Misato ‚Ich-habe-es-geschafft-50-Büchsen-Bier-am-Tag-zu-trinken-ohne-zu-sterben‘ Katsuragi.“, sagte Shinji nicht ohne ein breites Grinsen. Daraufhin zuckten alle mit den Schultern und gingen den Tätigkeiten nach, denen sie vor Hikari's Hinweis nachgegangen waren. Sie würden spätestens am nächsten Tag erfahren ob das nur ein Scherz war, denn Misato würde sie morgen in Geographie unterrichten. Fragen wollten sie nicht, sie wollten es mit eigenen Augen sehen, wie sie durch die Tür schritt und sie dann kompetent unterrichtete. Als nächstes würden sie jedenfalls von Maya unterrichtet werden, was nach Meinung der Jungs doch sehr begrüßt wurde. Unaufdringlich aber gut hörbar läutete die Klingel die nächste Stunde ein und veranlasste die Schüler sich zu setzen. Als Maya in den Klassenraum trat, konnte man gleich zwei Dinge bemerken. 1. Die Jungs der Klasse, die Piloten ausgenommen, fingen ohne die geringste Zeitverzögerung an zu sabbern. 2. Maya wurde deswegen ziemlich rot und wollte schon wieder umdrehen, als Hikari ihr zurief dass sie nicht darauf achten solle und dass das völlig normal sei.

Anstelle ihrer NERV-Uniform hatte sie das rote Shirt und die Jeans an, die sie damals mit den Mädchen gekauft hatte. Man konnte sehen wie die Augen der männlichen Schüler absolut synchron jeder Bewegung folgten, die sie machte. Schüchtern setzte sie sich auf ihren Platz und öffnete ihr Notebook. Nachdem sie sich einen gewissen Überblick verschafft hatte, wandte sie sich an die teilweise sabbernde Klasse. „Ha-Hallo. mein Na-Name ist Maya Ibuki. Ich werde euch in Informatik, Technischer Sachkunde und Mathematik unterrichten. Ich hoffe wir kommen gut miteinander aus.“, sagte sie nervös und setzte sich dann. Kaum das sie geendet hatte, wurde sie an die Tür gerufen, die einen Spalt weit aufstand. Khozo war es der sie rief. „Passen sie auf, die können Angst riechen. Seien sie so locker wie es geht und versuchen sie einfach sich die Bande nackt vorzustellen.“, sagte er grinsend. „Ich hab eher das Gefühl das die das die ganze Zeit bei mir versuchen...“, sagte sie verschmitzt lächelnd und ging dann wieder an ihren Platz. Allerdings unterließ sie das ‚nackt-vorstellen‘

sofort als sie feststellte das dort ein paar Jungs...und Mädchen saßen, die doch ein wenig zu gut gebaut waren, als das man das machen sollte. Aber mit der Zeit beruhigte sie sich ein wenig und schaffte es sogar die Jungs davon zu überzeugen ihr keine Liebesmails mehr zu schicken.

Nach dem Unterricht wandten sich die Piloten an sie. „War doch gar nicht so schlecht Maya, vielleicht ein wenig unsicher, aber du hast Talent.“, meinte Shinji anerkennend. „Nicht doch, das war doch grad mal meine erste Stunde als Lehrkörper. Sag mir das noch mal wenn ich ein Jahr dabei bin und ich ein wenig Übung habe, dann glaub ich sogar daran.“, meinte sie lächelnd und tippte dann ein paar Werte in ihren PC. „Sag jetzt nicht du arbeitest nebenher auch noch.“, meinte Kati verwirrt als sie die Biodaten ihres EVAs auf ihrem Schirm erblickte. „Nur ein wenig, ein paar Berechnungen müssen bis heut Abend fertig werden und ich hab heut noch vier Stunden.“, sagte sie und schaute auf die Uhr. „So Leute, ich muss in die nächste Klasse. Hoffentlich Sabbern die mir nicht auch so hinterher...“, murmelte sie noch, ehe sie aus der Tür stürmte. Die Children blickten ihr noch kurz hinterher, ehe Stefan das Wort erhob. „Die packt das schon, ich kenn sie doch. Wenn hoch her geht wächst sie über sich hinaus.“, sagte er, ehe er sich auf seinen Platz neben Rei setzte, seinen MP3-Player einstöpselte und ein Sandwich durch seinen Verdauungstrakt jagte. „Wenn es einer weiß, dann wohl du.“, meinte Rei nur Schulterzuckend und kramte sich ebenfalls ein Sandwich aus der Schultasche. Immerhin hatten sie nun große Pause, eine Neuerung die man zur Freude der Schüler eingeführt hatte. Für Asuka und Stefan war das nichts neues, sie kannten das schon aus Deutschland, aber für die Japaner war es revolutionär, da sie, neben den kleinen Zwischenpausen, nur eine etwas längere Mittagspause hatten. Die Caffeteria hatte extra für die neuen Schulaktivitäten mehr Personal eingestellt und war nun auch als Mensa da.

Die nächste Unterrichtseinheit schien auch recht interessant zu werden, immerhin war nun Kaji an der reihe. Man konnte sich denken das Asuka davon mehr als begeistert war, auch Hikari schien sich zu freuen. Ebenfalls konnte man sich denken das Shinji und Toji deswegen nicht ganz so glücklich waren, sie es sich aber nicht anmerken ließen. Letztendlich war es den beiden aber auch egal, sie wussten dass sie ihren Mädchen ohne Wenn und Aber vertrauen konnten. Kati's Meinung nach konnte sich dieser eingebildete Möchtegern-Charmeur dahin verziehen wo der Pfeffer wächst, was sie bis vor kurzem noch sehr hoch in Misato's Gunst stehen ließ, aber bekanntermaßen haben sich die Dinge ja ein wenig geändert. Rei ließ das alles kalt, sie mochte Kaji, aber eher als Kollegen und Mitarbeiter. Als Mann war er ihr Piepegal. Es wunderte keinen der Piloten das sämtliche Mädchen, außer Rei und Kati, anfangen zu schwärmen, als Kaji mit seiner lässig-saucoolen Art den Raum betrat und der Klasse ein, der Meinung der Mädchen nach, unwiderstehliches Lächeln zuwarf. „Hi. Ihr seid also meine klasse. Na gut, soll mir recht sein. Ich bin Ryouji Kaji, aber nennt mich ruhig Kaji. Herr Ryouji klingt so alt und faltig.“, sagte er in lockerer art und strich sich über seinen Dreitagebart. „Yo Kaji, gar nicht auf Mission? Scheinst es ja wirklich ernst zu meinen mit der guten.“, meinte Kensuke und grinste ihn an. „Kannste aber einen drauf lassen. Mich werdet ihr so schnell nicht mehr los.“, sagte er ebenfalls grinsend. „Ich glaub damit brichst du grad einige Herzen, aber das ist bei dir ja nichts neues.“, sagte Stefan auf Deutsch und deutete mit dem Daumen hinter sich auf eine Gruppe Mädchen, die Kaji anschnitten. „Jaja, Segen und Fluch zugleich...“, antwortete er in der selben Sprache und machte eine entschuldigende Geste. „Steht schon ein Datum fest?“, fragte Asuka, die sich ebenfalls ihrer Muttersprache bediente. „Noch nicht, aber noch dieses Jahr.“ sagte er und setzte sich dann.

„Ich werde euch ab heute in Politischer Bildung unterrichten. Ist zwar ne Weile her als ich das Studiert habe, aber ich bin durch meinen Beruf, den ich bis vor kurzem ausgeübt habe, immer auf dem Laufenden geblieben. Sollte also halbwegs funktionieren. Wenn nicht, fragen wir eben den PC. Wenn nicht grad Windows drauf läuft, sollte er eigentlich das richtige ausspucken.“, meinte er grinsend an die Klasse gewandt, wobei er wieder japanisch sprach. Allgemeines Gelächter war die Resonanz seines Debüts. Der Unterricht selbst verlief ebenfalls locker, allerdings nicht so locker als das man nichts mitbekam. Man konnte sagen was man wollte, aber Kaji machte sich wirklich gut als Lehrer. Wie zu erwarten erhielt er permanent Liebesbriefe von weiblichen Schülern, die er aber zu deren Verdruss nur mit 'bin leider schon vergeben, trotzdem fühle ich mich geehrt.' beantwortete. Das Asuka und Hikari trotz ihres stillen Schmachstens nicht zu den Absenderrinnen gehörten, wunderte ihn nicht wirklich. Die Stunde verging wie im Fluge und man merkte dass die Schüler, auch die männlichen, einiges an Sympathie für ihren Lehrer hegten. Unweigerlich kam ihnen der Gedanke dass sie die neue Schule doch um einiges besser fanden als die alte. Als nächste war Ritsuko an der Reihe, welche, wie man sich denken kann, mit ihrem üblichen weißen Laborkittel in den Raum trat und die Schülerschaft musterte. Wieder ging ein erfreutes Raunen durch die männliche Partei, auch wenn es nicht so stark ausfiel wie bei Maya, was Ritsuko, auch wenn sie es nie zugeben würde, doch ein wenig störte. *Kommt schon, so alt bin ich auch wieder nicht...*, dachte sie nur und begrüßte ihre Schüler. „Guten morgen. Mein Name ist Dr. Ritsuko Akagi, ich habe das vergnügen euch ab heute in Physik und Chemie zu unterrichten. Irgendwelche Fragen?“, meinte sie und blickte in die Runde. Eine Schülerin meldete sich in der hinteren Reihe. „Hab ich sie nicht schon mal in unserer alten Schule gesehen?“, fragte sie nachdenklich. Ritsuko zuckte ein wenig zusammen während man den Schweißtropfen auf ihrem Hinterkopf fast schon spüren konnte. Rei hätte sich am liebsten lachend auf dem Boden gewälzt. Sicher wusste sie von den vielen Routinechecks in der Schule, bei denen Ritsuko die Akten der Schüler ihrer Klasse studierte um deren Piloteneignung zu bestimmen. „D-d-das musst du dir einbilden, ich war noch nie da. Nimmer!“, meinte die blonde nervös. Doch das Mädchen blieb hartnäckig. „Ich bin mir aber ziemlich sicher, diese gefärbten Haare vergisst man nicht. Doch, ich bin mir sicher das sie schon mal bei uns in der Schule waren.“, meinte sie mit sicherer Stimme. Aus dem Vorbereitungsraum konnte man gedämpft starkes Lachen vernehmen. Auch ein Poltern war zu hören, das von Khozo stammte, der sich vor Lachen nicht mehr auf den Beinen halten konnte. Kaji beließ es mit Mühe und Not bei einem verkniffenen Kichern und Maya...nun ja, sie liebte Ritsuko, aber das nützte auch nichts gegen den Lachanfall der sie bei dem gehörten überwältigt hatte. Auch die Children hatten ihre liebe Not nicht einfach loszulachen, aber sie beherrschten sich. 2Wie...wie kommst du auf gefärbt?“, fragte Ritsuko gespielt verblüfft. „Na das sieht man doch auf den ersten Blick dass sie eigentlich eine dunkle Haarfarbe haben. Das Blond hat sich nicht richtig mit ihrer echten Haarfarbe vermischt und setzt nun seltsame Kontraste...außerdem kann ich den Ansatz sehen. Nachfärben soll helfen.“, meinte das Mädchen grinsend und mit verschränkten Armen. Die Ader die bei dieser Aussage auf Ritsuko's Stirn prangerte signalisierte den Children höchste Gefahr. „Wie heißt du kleine?“, fragte Ritsuko und musste sich dabei beherrschen um nicht wütend zu klingen. Das Mädchen mit den Dunkelroten Haaren lehnte sich vor und verschränkte die Hände vor dem Gesicht. Ritsuko erstarrte, es war die Gendo-Position (TM). Auch Shinji und Rei blickten das Mädchen fassungslos an. „Mein Name ist Mana Kirishima, was zweifellos in ihrem Klassenregister steht.“, sagte sie mit der gleichen

kalten Stimme, die auch Gendo benutzte. Es war einer der wenigen Augenblicke in ihrem Leben, in denen es Ritsuko eiskalt den Rücken runter lief.

Die anderen Kinder kannten Mana, sie ging schon immer in ihre Klasse, aber sie war eher verschlossen und lebte für sich. Sie hatte nur wenige Freunde, was aber von ihr so beabsichtigt war. „Nun gut Mana, dann wollen wir mal sehen ob du in Chemie und Physik genauso gut bist wie als Friseur.“, meinte Ritsuko, die ihre kurze Unsicherheit schnell abgeschüttelt hatte. „Wir werden sehen.“, sagte Mana nur und wand sich ihrem Laptop zu. Auch wenn man die Spannung manchmal fast hören konnte, die zwischen Ritsuko und Mana herrschte, so ging der Unterricht doch reibungslos von statten. Na ja, wenn man die etwas zu stark dosierte Knallgasprobe nicht mitzählt.

Etwa, man lasse mich raten: 15.000km entfernt von Neo Tokio 3, lagen die Nerven bei vier Personen blank. Fast wie Schatten saßen sie in ihren Kampfanzügen hinter ein paar Kisten in einem alten Lagerhaus, in das sie sich wegen ihrer Verfolger zurückgezogen hatten. Dicke Kevlarschichten schützten ihren Körper, während ein voluminöse Helme ihre Köpfe vor Querschlägern oder gezielten Schüssen schützte. Über die Gesichter hatten sie Sturmhauben gezogen und vor ihrem jeweils linken Auge prangerte ein kleines Display. Wäre es in dem Raum nicht so dunkel gewesen, hätte man die Aufschrift GSG9 auf den Panzerwesten sehen können.

„Lagebericht!“, verlange die eine Person, nachdem sie ein paar Minuten in die Umgebung gelauscht hatten und dabei wieder zu Atem gekommen sind.

„Seehofer und Benedikt hatten recht, die Firma gehört zu SEELE. Sie waren vorsichtig, du kennst sie ja, aber irgendwie hat man sie entdeckt. Sie sind wie alle anderen untergetaucht.“, meinte der eine. „Alle sind im Modus C8, warten auf Aufhebung.“, meinte der nächste, der Stimme nach eine Frau. Der letzte der vier, der bis eben noch mit einem kleinen Gerät rumhantiert hatte, meldete sich ebenfalls zu Wort. „So wie es aussieht werden sie spätestens in 10 Minuten hier sein wir müssen hier weg!“ zischte er aufgeregt. Genervt brummte der Anführer der Truppe und zog sich kurzerhand den Helm vom Kopf. Schulterlanges schwarzes Haar wurde sichtbar und ein schönes Gesicht blickte auf die anderen drei. „C8 bleibt bestehen bis ich und NUR ICH den Zustand aufhebe. Ihr wisst was ihr zu tun habt, dafür hab ich euch ausgebildet. Heide, du kommst mit mir, wir müssen nach Japan. Ich erweitere C8 außerdem um Sonderbefehl C8-2 mit Ziel NT3. Jakob, gib den Befehl auf den Notfallwegen weiter.“ Sie seufzte. Es war wirklich Schlimm geworden. Damals in Japan hatte sie sich nur ein wenig umgehört und durch Zufall ein paar ungenaue Informationen über SEELE erhalten. Als sie wieder zurück war, hatte sie gleich ihre besten Taktik-Hacker und Infiltratoren auf SEELE angesetzt. All das mit dem Ergebnis das drei Tage nach beginn der Ermittlungen ein unbekannter Kommandotrupp in ihre Kaserne eingerückt ist und anfang auf alles zu schießen was sich bewegt. Es gab fünf tote Kameraden ehe die geschulten Reflexe des GSG9 einsetzten und den Spieß umdrehten. Nach drei Minuten waren von den 70 Angreifern nur noch zwei übrig, die man gefangen genommen hatte um sie zu verhören. Allerdings klappte das nicht, da sich besagte mit Zyankaliekapseln die in ihrem Mund versteckt waren, selbst richteten. Schnell fand man heraus das es sich um ein Killerkommando handelte das ihre Nachforschungen unterbinden sollte. Das war nun eine Woche her und seid dem versteckten sich alle Mitstreiter dieser Kampftruppe in unbekanntem Verstecken. Nicht mal die Kommandantin wusste wo sich ihre eigenen Männer befanden, was sie auch sehr beruhigte.

„Ich hoffe wir werden uns alle gesund Wiedersehen, bis dahin seid vorsichtig.“, sagte

sie noch, ehe sie jedem ihrer Kameraden auf die Schulter klopfte.

„Bis später Nessi!“, sagten zwei von ihnen und verschwanden dann im Schatten. „Tja Heide, jetzt sind nur noch wir übrig.“, sagte Nessi und streifte sich wieder den Helm über. „Währe ja nicht das erste mal. Welchen Weg nehmen wir?“, fragte Heide angespannt. „Das fragst du noch? Luftweg! immerhin bist du hier die Pilotin.“, sagte Nessi. Man konnte fast schon sehen wie sie unter der Sturmhaube grinste. Heide schüttelte resignierend den Kopf. „Warum immer ich...?“, murmelte sie, ehe die beiden lautlos aus der Lagerhalle verschwanden. Sie waren noch nicht mal eine Minute aus ihrem Versteck verschwunden, da explodierte das alte Gebäude auch schon in einem gewaltigen Feuerball.

Sechs Stunden später trafen zwei gut aussehende Frauen auf dem Berliner Hauptflughafen ein. Beide hatten lockere Sommerkleider und elegante Sonnenhüte auf. Jeder der wusste worauf man achten muss, hätte die ungewöhnlich dicken Henkelschlaufen ihrer Reisetaschen bemerkt. Auch das eine ziemlich lange Gepäckstück, das eine der beiden bei sich hatte und aussah wie ein langes bandagiertes Kreuz, kam irgendwie komisch rüber. Mit einem aufgesetzten Lächeln, das nur den Zweck hatte über ihre Nervosität hinwegzutäuschen, gingen sie zu einem kleinen Terminal und zeigten, neben einer echten Besitzkarte, sehr viele meisterhaft gefälschte Ausweise und Visen. Die ältere Frau hinter dem Schalter übergab ihnen ein paar Papiere und deutete auf einen Gang der etwas weiter von ihnen entfernt in eine gesonderte Halle endete. „Bis jetzt klappt es ganz gut, hast du schon was ungewöhnliches bemerkt?“ fragte Nessi unauffällig per Fingerzeichen. „Nein, aber ich bin Pessimistin.“, antwortete Heide auf die gleiche Weise. Wenn jemand die beiden beobachtet hätte, währe ihm im Bestfall aufgefallen das sich die beiden Frauen recht oft die Fingerspitzen aneinander tippen ließen. Nach ein paar Minuten waren sie in einer großen Halle angelangt. Gedämpft drangen die Stimmen aus der Haupthalle durch den Gang zu ihnen.

„Hoffentlich haben sie die Maschine auch gewartet...“, brummte Heide gedämpft als sie den alten Privatjet erblickte. Vor ein paar Jahren hatte sie ihn für Fälle wie diesen gekauft und in einer Miethalle einer bekannten deutschen Fluggesellschaft untergebracht. „Das werden wir gleich sehen.“ kam es ebenso ruhig von Vanessa. Auch wenn die Maschine wie ein alter Privatjet aus den 80ern aussah, er hatte es Faustdick hinter den Ohren. Modernste Navigationssoftware, strategische Ortungsgerätschaften und mehrere Counter Measure Systeme gegen Raketen. Auch die beiden kleinen Turbinen an dem 15m langen, schmalen Flugzeug waren getuned und brachten fast 30% mehr Leistung als sie dürften. Ein Mal pro Monat kam einer der technisch ausgebildeten Kameraden des GSG9 zu dem Flugzeug und machte ein Update sowie eine allgemeine Routineüberprüfung aller Systeme. Schnell verluden sie das wenige Gepäck das sie hatten in die Maschine und fingen mit den Startvorbereitungen an. Es dauerte knapp eine halbe Stunde um einen Kurzcheck der Systeme zu machen, das Tor zu öffnen und die Halteblöcke zu entfernen. Als Nessi letzteren beiden Dinge gemacht hatte, stieg sie ins Flugzeug und ging zu Heide ins Cockpit. „Alles klar, Dennis hat seinen Job wie immer gut gemacht.“, sagte sie nur, ehe sie die Maschine zu Startbahn rollen ließ. Mit jedem Meter den sie auf der langen Asphaltpiste zurücklegten gewannen sie mehr Zuversicht und ihr bis dahin ziemlich erhöhter Herzschlag beruhigte sich wieder.

„Golf-Hotel-Nine-November-Sierra-Victor-Zero-Zero, hier Tower. Start abbrechen! Wiederhole, Start abbrechen!“, tönte es auf einmal aus dem Funkgerät. Vanessa und Heide sahen sich sofort entgeistert an. „Sie haben uns gefunden, Blitzstart!“, sagte

Vanessa nur und setzte sich noch während sie sprach auf ihren Sitz wo sie sich festschnallte. „Jawohl!“, kam es nur von Heide, die die Maschine sofort hochzog und beschleunigte. Die andauernden Versuche des Towerpersonals sie zur Landung zu bewegen scheiterten an dem ausgeschalteten Funkgerät. „In spätestens 5 Minuten haben wir die Eurofighter am Hals.“, meinte Heide nervös und gab noch zusätzlichen Schub. „Wenn wir es über die Grenze geschafft haben sind wir vorerst in Sicherheit. Sobald wir über Polnischen Luftraum sind steuern wir am besten...Moment...Bialystok an. Ich hab da noch ein paar Gefallen schuldig, die ich bei der Gelegenheit nutzen werde.“, meinte Vanessa lächelnd und drückte dann auf den Knopf der einen Stealthgenerator aktivierte. „Die Batterien dürften bis zur Grenze reichen, wenn nicht haben wir ein Problem.“, sagte sie nur.

Zur gleichen Zeit konnte man einige Fluglotsen hektisch in ihrem Tower hin und her rennen sehen, da sich eine kleine Privatmaschine einfach in Luft aufgelöst zu haben schien. Ausgerechnet die Maschine die der Militär, der sich grad bei ihnen im Tower befand, wieder auf dem Boden sehen wollte. „Finden sie mir dieses Flugzeug und wenn sie mit Ferngläsern den Himmel absuchen müssen!“, bellte er gebieterisch in den Kontrollraum und verschwand dann mit Wut in den Augen aus dem Raum. Die Kontrollbesatzung des Towers blickte sich verschreckt an, ehe sie mit allen Antennen und Radarschüsseln auf die letzte bekannte Position des Flugzeugs schwenkten.

Hoy! Dabin ich wieder. ich schätze mal so langsam wird die Sache verwirrend oder? HA! Das ist Absicht! Ich werd jetzt langsam aber sicher die Handlungsstränge zusammenziehen um mich irgendwann auf's Finale vorbereiten zu können. Aber seid beruhigt, das wird wohl noch ne ganze Weile dauern.

Ach ja: @EvilClone...ich hab ziemlich grinsen müssen als ich deinen letzten kommi gelesen hab, nun weisst du sicher auch warum^^

Auf jeden Fall bleibts spannend.

Das nächste Kapitel heisst: Vodka, Speck und Schockzustand

Hört sich komisch an, ist aber so! Kommis und Omakes sind wie immer mehr als nur erwünscht!

Anbregungen, Kritik, N²-Minen und/oder Lob an: erdmannmrqth@aol.com

Freu mich über Feedback!

Read ya, euer RyouSanki

PS: hab mal wieder ein FA hochgeladen. Schauts euch doch mal an. (büdde!!!)